

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und Druckerei des Verlegers entgegen. — Preisliste nachfolgend. — Druckerei: Auer, Rastbach Nr. 33.

Postamt: Postfach 100, Auer, Erzgebirge. — Preisliste nachfolgend. — Druckerei: Auer, Rastbach Nr. 33.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach 100, Auer, Erzgebirge.

Nr. 260

Freitag, den 7. November 1924

19. Jahrgang

Coolidges Wahltag.

New York, 5. November. Coolidge errang einen überwältigenden Sieg. Vorläufig hat er 322 Wahlmännerstimmen, also erheblich mehr als die absolute Mehrheit von 269 auf sich vereinigt und diese Mehrheit dürfte sich bei Eingang aller Resultate noch erheblich vergrößern. Die Wahl zeigt, daß es sich im Grunde um den traditionellen Kampf der beiden alten Parteien handelt. La Follette konnte nur in Wisconsin einen Erfolg erringen. Bis her stehen noch 47 Wahlmänner aus, die in den Staaten Arizona, Missouri, Montana, New Jersey, West-Virginia und Washington gewählt werden. Diese Staaten hatten sämtlich eine republikanische Mehrheit bei den letzten Präsidentschaftswahlen. Eine Mehrheit für Davis besteht in den alten Hochburgen der Demokratie Alabama, Arkansas, Florida, Georgia, Kentucky, Louisiana, Mississippi, Nordkarolina, Oklahoma, Südkarolina, Texas und Virginia. La Follette konnte nur etwas über 1 Million Stimmen auf sich vereinigen, während es Roosevelt im Jahre 1912 gelungen war, 4 Millionen Stimmen zu erlangen.

Washington, 5. Nov. Nach den letzten Schätzungen ist der Präsident Coolidge mit einer absoluten Majorität von rund 5 Millionen Einzelstimmen gewählt worden. General Dawes wird durch seine Wahl zum Vizepräsidenten zugleich Senatpräsident werden.

Nach allen bisher vorliegenden Meldungen über den Ausfall der Wahlwahlen für den Kongreß ist auch die republikanische Mehrheit im Senat und im Abgeordnetenhaus gesichert. Die Wahl ist also nicht nur ein großer persönlicher Erfolg des Präsidenten Coolidge, sondern auch zugleich ein Riesenerfolg für die schon so oft totgesagte G. O. P. (Grand Old Party), die nach dem Zerfall eines schweren Stand gegen die Demokraten hatte.

New York, 5. November Einige Blätter geben als Endergebnis der Wahlen folgende Zahlen an: Coolidge 379, Davis 139 und La Follette 13 Wahlmänner.

Die Wahl von Coolidge ist in erster Linie ein Zeichen, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten mit der bisherigen Regierung nicht unzufrieden ist. Die große Mehrheit verlangt vor allen Dingen Ruhe und Ordnung und sieht nicht ein, weshalb man die bisherigen Bahnen verlassen soll, die dahin geführt haben, daß doch schon manche Nachkriegswehen überwunden sind und eine Aussicht auf weitere Besserung der wirtschaftlichen Lage erblickt. Coolidge hatte es verstanden, das Land aus seiner ursprünglichen Isolation herauszuführen, ihm seinen Anteil an der Regelung der europäischen Verhältnisse zu sichern und dabei doch jede lästige Bindung zu vermeiden. Ein guter Wahlkämpfer war für ihn zweifellos der Vizepräsidentenstandidat General Dawes, der durch seinen Plan zur Lösung der Reparationsfrage so viel für die Entwirrung der europäischen Schwierigkeiten getan hat. Gewiß ist der Dawesplan eine Privatarbeit seines Urhebers, sein Erfolg hat aber zweifellos dazu beigetragen, die Anziehungskraft der republikanischen Liste zu erhöhen.

Wahgebend für den Entschluß der amerikanischen Wählerchaft, Coolidge ihre Stimme zu geben, war in hohem Maße auch der Wunsch, die Abmung der Aktionstätigkeit der amerikanischen Regierung zu vermeiden, die unausbleiblich gewesen wäre, wenn die Wahl zu einem Präsidentenwechsel geführt hätte. Denn der neue Präsident tritt erst im Februar nächsten Jahres sein Amt an, und bis dahin hätte der gegenwärtige Präsident keine irgendwie entscheidenden Beschlüsse mehr fassen können, da er das Land nicht hinter sich hätte. In den außenpolitischen so wichtigen Monaten wäre also Amerika praktisch aus der internationalen Politik ausgeschlossen. Das ist der Grund, der zweifellos viele Amerikaner veranlaßt hat, für Coolidge zu stimmen. Auch vom deutschen Standpunkte aus ist die Wahl Coolidges unter diesem Gesichtspunkt zu begrüßen, denn ein großer Teil unserer außenpolitischen Arbeit ist ja darauf zurückzuführen, daß Amerika sich nach der Niederlage Wilsons vollständig von den europäischen Dingen zurückgezogen hatte. Präsident Coolidge hat vor den Wahlen versprochen, daß er nach seiner Wiederwahl energischer als bisher in die internationale Politik eingreifen werde.

Das außenpolitische Programm Coolidges, an dessen Verwirklichung er jetzt, gestützt auf seinen großen Wahlerfolg, mit besonderer Autorität herangehen kann, entspricht in seinen wesentlichen Zügen durchaus den deutschen Interessen. Coolidge lehnt zwar den Beitritt zum Völkerbund ab, weil die Bindungen, die das Völkerbundsstatut vorlegt, den Amerikanern unpopulär sind. Amerika will möglichst freie Hand behalten und sich nur soweit in die europäischen Dinge mischen, als seine eigenen politischen und wirtschaftlichen Interessen dadurch berührt werden. Da diese aber in der letzten Zeit immer enger mit Europa verflochten worden sind, wird Amerika in der Praxis doch sehr stark an der So-

littät Europas teilnehmen müssen. Im übrigen aber ist Coolidge durchaus bereit, ein internationales Schiedsgericht anzuerkennen, internationale Abrüstungskonferenzen zu begünstigen und Abmachungen einzugehen, die Angriffskriege für unrechtmäßig erklären.

Das Weiße Haus wird überschwemmt mit Wünschen, die bei Präsident Coolidge einlaufen. Präsident Coolidge hat der Presse eine Erklärung abgegeben, in der er unter anderem ausführte, daß er von dem Vertrauen, das das amerikanische Volk in ihn gesetzt habe, geradezu überwältigt sei und daß er sein Meubestimmtes tun würde, sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Nach einer persönlichen Äußerung des Präsidenten Coolidge wird dieser das alte Kabinett beibehalten. Umbesetzungen von Ministern werden voraussichtlich nur in den unteren Stellen eintreten.

Angesichts der gesicherten Wiederwahl des Präsidenten Coolidge wird seitens des Weißen Hauses noch einmal mit Nachdruck auf die Grundlinien der auswärtigen Politik unter der Verwaltung Coolidges hingewiesen, als welche in der Hauptsache zu gelten haben:

Bekräftigung eines Weltfriedensgerichtshofes, begrenzte Teilnahme an internationalen Konferenzen, sofern Amerikas Lebensinteressen auf dem Spiele stehen, allgemeine Abrüstungen, Hilfe für den Wiederaufbau Deutschlands, Einforderung der Schulden von den ausländischen Gläubigern Amerikas und als Kardinalpunkt die Verweigerung zum Völkerbund getreu den Traditionen der amerikanischen Politik des „Sich fernhalten“.

Störungsversuche bei der Wahl.

Ueber New York wird in der Nacht gemeldet, daß bisher sechs Totischläge während der Wahl vorgekommen sind. So wurden in Lexington (im Staate Tennessee) zwei Wahlmänner erschossen und einer verletzt. Auch in Chicago wurde ein Wähler erschossen und zwei verletzt. In mehreren Orten Louisianas mußten Truppen zum Armentchutz aufgerufen werden. In Chicago waren nicht weniger als 4500 Polizisten zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen worden, und es ist zu verwundern, daß trotzdem zwei Wähler verunndet und einer getötet wurde. Zwischen zwei vollbesetzten Motorlastwagen entspann sich ein Kampf, wobei sieben Rebolberhelden verhaftet wurden. In Niles in Ohio gerbrach die Menge die Urnen und verbrannte sie, bevor die Polizei eingreifen konnte. Die anrückende Milch wurde mit Steinen beworfen, wobei ein Soldat schwer verletzt wurde.

Dawes und La Follette über das Ergebnis.

New York, 5. Nov. Die „United Press“ hat sofort nach Bekanntgabe eines Teiles der Resultate versucht, von den führenden Persönlichkeiten Erklärungen über die geschaffene Lage zu erhalten.

General Dawes antwortete in seiner bekannten knappen und drastischen Form: „Es sieht wie eine republikanische Ueberbeschleunigung aus.“ Damit war sein Kommentar erledigt.

Senator La Follette, der durch die bisherigen Resultate nicht entmutigt ist, sagte: „Man kann sich über die neue radikale Bewegung gar nicht optimistisch genug äußern.“

Das demokratische Hauptquartier erklärte, daß es sich noch nicht geschlagen gebe, bevor die Resultate aus sämtlichen Staaten vorlägen, die immer noch einen Umschwung der Verhältnisse herbeiführen könnten. Die Demokraten spielen hier auf den Sieg Wilsons im Jahre 1916 an, der auch durch die Staaten an der pazifischen Küste zu ihren Gunsten entschieden wurde, nachdem die Republikaner schon glauben, triumphieren zu können.

Politische Rundschau.

Gewerkschaftsansturm gegen die Preise.

Berlin, 5. Nov. In der gestrigen Gewerkschaftsversammlung wurde mitgeteilt, daß mit den geringen Steuerherabsetzungen abermals die Bergbilligungaktion der Regierung erschöpft sei. Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung würden nach Mitteilungen aus dem Reichskabinett zur Zeit nicht erwogen. Die Mitteilung erregte in der Gewerkschaftslage einen Sturm der Unzufriedenheit. Beauftragte der Gewerkschaften begaben sich Dienstag erneut zum Reichskanzler, um die Regierung auf die ernststen Folgen aufmerksam zu machen, falls die Teuerungswelle sich weiter ungehemmt fortsetzt. Seit Montag haben in Großberlin fast alle Preise bis zu 15 Prozent erneut angezogen.

Die Bahnbewegung in Rheinland-Westfalen.
Wissen, 5. Nov. Heute vormittag trat die Konferenz der Lohnkommission und der Geschäftsführer der freien und der christlichen Gewerkschaften des Gemeinde- und Staatsarbeiters für Rheinland und Westfalen zusammen. Das Abstimmungsresultat für den Bezirk hat 90 Prozent für den Streik ergeben. Auf Grund dieses Abstimmungsresultates hat der Reichskommissar für heute nachmittag erneut Verhandlungen in Dortmund angefangen, deren Ergebnis man von weiterer Beschlußfassung abwarten will.

Berlin, 6. November. Zwischen der Direktion der Reichsbahn-V.G. und Vertretern der Beamten wurden gestern Verhandlungen über die Personalordnung geführt, die eine Annäherung der beiden Parteien brachten. Die Besprechungen sind auf heute vormittag vertagt worden.

Berlin, 6. November. Im Lohnkonflikt im Buchdruckergewerbe hat eine Reihe von Firmen die Forderungen der Gehilfen bewilligt. Die übrigen Firmen haben sich bereit erklärt, das Ergebnis einer Einigung von vornherein anzuerkennen. Nur 8 Firmen haben die Forderungen rundweg abgelehnt. Man erwartet eine friedliche Lösung des Konfliktes. In Leipzig sollen in 148 Betrieben die Lohnforderungen abgelehnt worden sein. Darauf sei in diesen Betrieben dem Personal gekündigt worden.

Kontrollzwischenfall in Ingolstadt.

München, 5. November. Die Korrespondenz Hofmann meldet halbdamlich:

Bei einer Kontrolle der verbandswirtschaftlichen Kontrollkommission in der Waffenmeisterei Ingolstadt vom 5. November 1924 kam es bei der Abfahrt der Kontrollkommission zu einem Zwischenfall. Eine erregte Volksmenge drängte an der Donaubrücke unter Drohrufen an einen Kraftwagen heran, ohne daß dies von der Polizei hätte verhindert werden können. Nach vorläufigen Berichten wurden zwei der Offiziere verhaftet. Die bayerische Staatsregierung hat sofort strenge Untersuchung eingeschleht. Der an Ort und Stelle befindende Polizeibeamte ist vorläufig vom Dienste entbunden worden.

5000 Deutsche am Allerheiligentage auf französischem Boden.

Berlin, 5. Nov. Nach Mitteilungen aus Straßburg haben zum Besuch der Gräber in Esch-Lothringen etwa 5000 Deutsche gewellt. Der größte Teil ist von der badischen Seite nach dem Esch gekommen. etwa 2000 Deutsche wurden in Lothringen gestift.

Oesterreich vor einem Eisenbahnerstreik.

Wien, 5. Nov. Die Lohnverhandlungen der Eisenbahner sind in ein kritisches Stadium eingetreten, so daß die Anwendung der angebotenen scharfsten gesellschaftlichen Mittel für den 7. November zur Durchsetzung der Forderungen im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Eine Wahlrede des Kanzlers.

Münster, 4. Nov. Vor einer stark besuchten Versammlung beantwortete der Reichskanzler die Frage, ob die Auflösung des Reichstages notwendig war, bejahend. Er wies dabei besonders auf außenpolitische Gründe hin, und betonte, daß die Hinzuziehung deutschnationaler Mitglieder zu der Regierung das bisher mühsam bekämpfte Vertrauen des Auslandes von neuem erweckt hätte. Mit aller Entschiedenheit wies dann der Kanzler die Behauptung zurück, der Reichspräsident habe auf die Auflösung des Reichstages hingearbeitet. Der Reichspräsident habe in keiner Weise die Schritte der Verantwortung für die Politik allein tragenden Kanzlers zu beeinflussen versucht. In außenpolitischer Hinsicht müsse der einmal eingeschlagene Weg konsequent weiter verfolgt und an dem Gedanken der Verständigungspolitik festgehalten werden. Den Weg zur Freiheit, so sagte der Kanzler, müssen wir uns durch Arbeit und besonnene Haltung in ruhiger, fähiger Beurteilung der wirklichen Sachlage erkämpfen. Wir müssen den Weg zur wirtschaftlichen Befundung weiter verfolgen, der durch den Londoner Vertrag und die Dawes-Gesetze eröffnet ist. Ob wir die dem deutschen Volke auferlegten Lasten in vollem Umfange tragen können, wird die Zukunft lehren. Die Pflicht verlangt von uns, das Reich zu erhalten und endlich den Willen zu bekunden, unseren Verpflichtungen nach besten Kräften nachzukommen. Das ist zurzeit die einzige Politik, die uns Luft schafft und uns die Möglichkeit gibt, unsere herrärrtete Wirtschaft allmählich wieder aufzurichten. Den Kanzler verwarf schließlich die rein negative Kritik der Gegner dieser Politik und betonte die ernste Pflicht, mit aller Entschiedenheit sich auf den Boden der Verfassung zu stellen und jede ungesetzliche, namentlich gewaltsame Aenderung der Verfassung nach Kräften zu bekämpfen. Die Ausführungen des Kanzlers fanden wiederholt und besonders am Schluß lebhaften Beifall.

ng
erster Januar
8 Uhr
nd das
tmacht
der Gegenwart,
Eintritt frei!
ater
erstag
r Vorführung:
piel
h...
ell.
ner Einleitung
se.
l. Semler.
sind Berliner
nen ein guter
tsloser.
unkosten
eise. —
und 1/9 Uhr.
tral.
nder
htfest.
ische Buch,
be.
derm. Breitschnelber.
ng!
1924 im Bürger
des Invaliden
abgestempelt
ittig.
Invalidenbundes.
adner.
inen!
die
umann
g
maschinen
erziehen zu
Preisen.
der
stets am
Lager
schienen. —
r, Aue,
Telefon 641.
—
rasche
utter
per Nachnahme
(Schleswig.)

Auch in Braunschweig Neuwahlen.
Der braunschweigische Landtag stimmte einem Gesetzentwurf zu, wonach sich der Landtag am 8. Dezember auflöst und am 7. Dezember Neuwahlen stattfinden. Dem Ersuchen des Staatsministeriums auf Genehmigung der Strafverfolgung des Abgeordneten Dertter wegen Beleidigung von Mitgliedern des Staatsministeriums und wegen Verstoßes gegen das Gesetz zum Schutz der Republik wurde vom Landtag stattgegeben.

Schüsse im Magdeburger Schiffsaal.
Ein Justizwachmeister erschossen.
Magdeburg, 6. Nov. Heute vor dem hiesigen Schiffsaal wurde wegen Zuchtlosigkeit und anderer schwerer Delikte zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt Karl Berner abgeführt werden sollte, gab er auf den Justizwachmeister Neumann zwei Schüsse aus einer Armespistole ab, an denen der letztere wenige Minuten später verstarb. Berner bahnte sich mit vorgelassenem Revolver einen Weg und verletzte dabei den diensttuenden Wächter Veronika, der ihn aufhalten wollte, ebenfalls schwer. Nach einer Viertelstunde gelang es, den Mörder wieder festzunehmen und erneut in das Gerichtsgefängnis einzulieferen.

Kommunales Gehelmdruckerei in Plauen ausgedehnt.
Plauen, 6. Nov. In einem hiesigen Stadtteil ist eine von Bayern nach hier verlegte kommunale Gehelmdruckerei ausgedehnt worden. Maschinen, verbundene Druckmaschinen usw. sind beschlagnahmt worden. Die R.D. Sachsen hat gegen die Beschlagnahme Protest eingelegt. Die Beschlagnahme ist für die Polizeidirektion Nürnberg erfolgt.

Bremen, 6. November. Die Bürgerschaft, die heute die Senatswahl auf Grund einer von einem Ausschuss angelegten Vorlage vornehmen wollte, war in sich so uneinig, daß es nicht zur Wahl kommen konnte. Die Bürgerschaft hat sich infolgedessen auf den 10. November vertagt.

Paris, 5. Nov. Die Verhandlungen über die Durchführung der Kohlenlieferungsprogrammfrage, die in den letzten Tagen zwischen deutschen Delegierten und Vertretern der Reparationskommission geführt worden sind, sind heute abgeschlossen worden.

Kommunalpolitisches.

Städtebaufragen.

Tagung der Bauamtsvorstände von Sachsen und Thüringen.
Glauchau, 4. Nov. Am Sonnabend und Sonntag hielten die Bauamtsvorstände von Sachsen und Thüringen in Glauchau ihren Verbandstag ab. Die Tagung wurde von Stadtbaurat Richter-Abeln geleitet. Stadtbaurat Gedtsch-Glauchau sprach über den Glauchauer Scherbergbrückenbau und über die Psychologie der Farben. Aus seinen Ausführungen kristallisierte sich die Forderung: Wir müssen uns die Kräfte des Lichtes und der aus ihm geborenen Farben in unsere Siedlungen tragen. Stadtbaurat Hofmann-Meerane sprach über die Förderung der privaten Bauwirtschaft durch die Stadtverwaltungen. Er führte u. a. aus, daß es nicht wahrscheinlich ist, daß ohne Förderung der amtlichen Stellen die Bauwirtschaft zunimmt. Drei Gründe stehen dem gegenüber: 1. die 60-80 Prozent betragende Uebersteuerung der Baukosten gegenüber der Vorkriegszeit, 2. die große Geldknappheit und die dadurch bedingte ungeheure Geldverteuerung, 3. die Niedrighaltung der Mieten. Demgegenüber müssen die Baufachleute folgenden Weg einschlagen: Die Regierungen und Volkshilfsvereinigungen müssen den Weg freimachen für eine sich selbst tragende Bauwirtschaft, die Mieten-Zwangswirtschaft muß abgebaut werden, die Stadtverwaltungen müssen in diesen Fragen wieder volles Selbstverwaltungsrecht erhalten. Laßt die Baufachleute endlich wieder allein für den Bau sorgen und es wird, wenn auch nur schrittweise, wieder ein wirklicher Aufschwung zustande kommen. Die Ausführungen fanden reichlichen Beifall. Anschließend sprach Stadtbaurat Hoppert-Glauchau über Frei- und Grünflächen in der Stadt. Den Vor-

trägen schlossen sich mehrere Besichtigungen an. Am Abend fand eine Bestvorstellung im Stadttheater statt, bei der Mitglieder des Leipziger Schauspielhauses spielten.

Aus Stadt und Land.

Aue, 6. November.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

im Stadtverordnetenversammlungssaal
Freitag, den 7. November 1924, nachm. 6 Uhr.
Tagesordnung:

1. Wahl von Mitgliedern in die städtischen Ausschüsse an Stelle des ausgeschiedenen Stadts. Frey.
 2. Verbesserung der Beleuchtung des Flügels und des Musikpavillons im Festsaal der Oberschule.
 3. Ermäßigung des Gaspreises unter Wegfall der Sozialabgabe.
 4. Beschaffung eines Stelldruckfeldes für die Benzolanlage im Gaswerk.
 5. Erlegung der elektrischen Freileitung der Bahnhof- und Poststraße bzw. Schillerstraße durch Kabelleitung.
 6. Bewilligung der Kosten für den Bau der Ufermauer entlang des Gaswerkgrundstückes.
 7. Blaueinführung Wasserleitung.
 8. Pflasterung der Schiller- und Poststraße.
 9. Ausbau eines Teiles der Meierschlemaer Straße.
 10. Ausstellung neuer Wannen im Bade in der Oberschule.
 11. Zurücklegung von Plätzen für die antilige Klappung der Bezirksschule für Prelegerfamilienunterstützungen.
 12. Vertrag mit dem Abbeckerdehler Volpt in Pöblich.
 13. Anschaffung einer weiteren Wohnbaracke.
 14. Aufnahme der Fortbildungsschüler aus Niederschlema in die hiesige Fortbildungsschule.
- Gartenstein.** Zum Nachfolger des von ihr abberufenen rechtsstehenden Bürgermeisters Bernhardt wählte die linke Fraktion gegen die Stimmen der Bürgerlichen den bisherigen Gartensteiner Stadtkassier Strobel.

Pflege der Leibesübungen im Winter.

Die Tage werden kürzer und mit dem frühen Sonnenuntergang schwindet auch die Möglichkeit, den Körper im Freien zu tummeln immer mehr. Die Anforderungen des Berufs zwingen die Mehrzahl der Angehörigen aller Stände, tagsüber in staubiger und verbrauchter Luft oder in mit Dampf und Qualm erfüllten Maschinenfabrik und sonstigen Arbeitsräumen den Tag zu verbringen, ohne daß Turnen, Spiel und Sport nach Feierabend ihnen einen Ausgleich bieten.

Da wird dann der Zug der Massen zu den Turnhallen wieder stärker. Sie sind die Übungsstätten, in denen dem erschöpften Körper nach des Tages Last und Müd auch in der kalten Jahreszeit Kraft und Gewandtheit, Nervenkraft und Spannkraft vermittelt werden kann.

Die Turnvereine treiben schon seit langem als Grundlage ihres Vereinsbetriebes das Hallturnen, dessen Vielseitigkeit und systematischer Aufbau jedem etwas zu bieten vermag, ohne daß er beschränkt auf die in der Regel mangelnden Pflanz- oder mangelnder körperlicher Veranlagung oder auf die Rücksicht auf die Gesundheit. Denn Turnen ist nicht Spielturnen, sondern ein Volkserziehungsmittel, das für jeden zweckmäßige und seiner Leistungsfähigkeit angepasste Übungsformen umfasst, die seiner Neigung und seiner Veranlagung entsprechen. Welche Übungen werden im Turnbetrieb vornehmlich gepflegt. Ein Turnabend wickelt sich etwa folgendermaßen ab: Zunächst Kartturnen, bei dem sich jeder nach Belieben tummeln kann und bei dem er verlorst, Läden in seinen Händen auszufüllen und Neues hinzuzulernen. Dann folgen allgemeine, der Kräftigung des Körpers dienende Freil., Hand-, Stab- oder Keulenübungen, sodann ein geregelter Ringturnen unter Leitung von Vorturnern an den Hauptgeräten des deutschen Turnens, Reck, Barren, Pferd, Schaufringen, Bod und an Sprunggeräten. Bei diesem Ringturnen wird dem Können des Einzelnen in jeder Weise Rechnung getragen und durch Ueberlegung von leichteren zu schwereren Übungen auch der Unerfahrene allmählich geschult und stark gemacht. Die Übungen der Frauen in den Turnvereinen sind auf neuzeitlicher Grundlage aufgebaut. Sie nehmen Rücksicht auf die besonderen körperlichen und seelischen Eigenheiten des weiblichen Geschlechts. Endlich sei auch nicht außer Acht gelassen, daß ebenso wie der Mann in der Volksturne seiner Jahre auch der ältere Herr seiner Körperverfassung entsprechend in besonderen Abteilungen oder Ringen sich betätigen kann. Für die schulentlassene Jugend, die heute mehr denn je den Einflüssen

der Straße entzogen werden muß, die Schüler und Schülerinnen finden ebenfalls in den meisten Vereinen besondere Abteilungen für sich.

So bietet das Turnen in seinen vielseitigen Formen jedem die Möglichkeit, sich körperlich zu ertüchtigen und sich frisch und gewandt zu erhalten. Möchten recht viele von den Segnungen eines geordneten Turnens Gebrauch machen.

In Aue gehören der Deutschen Turnerschaft an: Allgemeiner Turnverein in Aue, Turnhalle hinter der S. Knabenbürgerliche Turnerschaft von 1878, Turnhalle neben dem Schützenhaus, Turnverein „Jahn“, Aue-Belle, Turnhalle Realschule, Wilhelmstraße.

Mütterabend. Heute Donnerstag abend findet im Stadthaus Mütterabend statt. — An alle werdenden Mütter, besonders auch an die ledigen, ergeht hierdurch die Mitteilung, daß jeden zweiten Montag im Monat abends von 8 Uhr an in der Kochschule eine Beratungsstunde stattfindet.

Aufforderung! In den letzten Tagen haben eine männliche und eine Frauenperson ungültige Eintrittskarten zu dem am 10. November stattfindenden Theateraufführung im Bürgergarten verkauft. Es wird gebeten, daß sich alle diese Personen bei der Kriminalpolizei melden, die von diesen Leuten durch Kauf ungültiger Karten geschädigt worden sind.

Zur Anzeige gelangten drei auswärtige Milchhändler, weil sie glaubten, für ihre Milch die Preise nach ihrem Belieben festsetzen zu können. Während die übrigen Milchhändler den Preis auf 88 Pfg. festgesetzt hatten, verkauften die drei die Milch mit 88 und 40 Pfg. Weiter wurde ein auswärtiger Fleischer angezeigt, der Schweinefleisch im Einkauf mit 1 Mark pro Pfund Schlachtgewicht bezahlte und mit 1,40 Mark auf dem hiesigen Wochenmarkte verkaufte hatte.

Amel Kratzeier, deren der eine gestern abend, der andere in den Nachtstunden auf der Wittmerstraße Leute belästigten bezw. rufschädigenden Lärm verursacht hatten, gelangten zur Anzeige.

Groben Unfug verübten Unbekannte in der vergangenen Nacht, indem sie bei einem hiesigen Hofmarzt die Schilder abrißen. Man ist den Tätern auf der Spur.

Wintersporttage zu ermäßigten Preisen. Die Reichsbahnverwaltung legt Sporttage zu ermäßigten Fahrpreisen nach den deutschen Wintersportplätzen ein.

Ausgabe der ersten neuen Reichsmünzen. Dieser Tage sind die ersten neuen Reichsmünzen, die nun ebenfalls bleiben sollen, ausgeben worden: Stücke zu 1, 2, 5 und 10 Reichspfennig. Von den ersten sind die neuen Reichspfennige den Rentenempfängern sehr ähnlich. Die Größe ist genau die gleiche, die Metalllegierung ebenfalls. Die 5- und 10-Pfennigstücke bestehen aus 91 1/2 v. H. Kupfer und 8 1/2 v. H. Aluminium, während bei den 1- und 2-Pfennigstücken ein gewisser Prozentsatz Zinn und Zink beigelegt ist.

Kunst und Wissenschaft.

Das dritte Konzert der Volkshochschule, das sich eines besseren Besuchs als seine beiden Vorgänger zu erfreuen hatte, vermittelte uns durch den Dresdner Konzertsänger Alfred Steinherr Ariens deutscher Meister. Die Gelegenheit, einen ganzen Abend lang Ariens zu hören, bietet sich uns Provinzialern selten genug. Gemächlich ist ja so, daß wir Gesangsstücke in Konzerten hören, in denen höchstens eine oder zwei Solonummern dem Opern, die andern dem Konzertgesang eingeblendet werden. Ohne daß wir an diesem Brauch Anstoß nehmen wollen, sei doch den Veranstaltern Dank für diesen Ariensabend gesagt. Die durch ihre Aufnahmestellung höchst interessante Vortragsfolge bot Gelegenheit zu beobachten, wie der Künstler sich als ein Mann zeigte, der in allen Sätzen zu reiten versteht. Mit bewunderndem Freigeist und hoher musikalischer Intelligenz verstand es Herr Steinherr den Stimmungsgang der einzelnen Werke fast reißlos auszuschnüpfen und zu beleuchten. Wenn wir sein machtvolles, umfangreiches Organ, die bis auf unwesentliche Einzelheiten einwandfreie Beherrschung aller Stimmittel und die Atemtechnik rühmen, so sagen wir eigentlich Dinge, die bei einem Sänger, der eine solche Aufgabe, wie sie sich Herr Steinherr bei diesem Ariensabend gestellt hatte, eigentlich selbstverständlich sind. Mit Beethovens „Die Himmels räumen des ewigen Chors“ schon kraftvoll einsetzend, schwang sich das Organ des Sängers in den folgenden Ariens zu einer Höhe der Leistungsfähigkeit empor, die den Hörern einen unergleichlichen Genuß bereitet. In Beethovens „Adeleide“, in „Elegische Erzählung“ und „Waldmonolog“ aus Hans Wiggeners Oper „Rose vom Liebesgarten“ gefiel Steinherr durch entzückende jazz-lyrische Tonmalerei, in den Ariens von Weber und Siegfried Wagner bewunderten wir seine starke dramatische

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.
Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21.
(17. Fortsetzung.)

Und dann sprach er lange von seinen Zukunftsplänen und seinen Schöpfungen und wie er das Leben leben wollte als Sieger. Es waren unirdisch hohe, schöne Töne, rein und groß. Doch sie machten Duwies Herz noch trauriger und schwerer. Was konnte ihr das alles nützen? Es gehörte nicht in diese Welt. Er war nur ein Torkamer, sie aber verlangte nach dem vollen, starken Leben.

Er sagte angstvoll nach ihrer Hand. „Mir tobt so bang, nur wir uns scheiden müssen! In diesem Augenblick fühle ich, wie meine Seele mit dir verknüpft ist und dich nimmermehr lassen kann! Und doch ist es, als läte sich eine dunkle Kluft zwischen uns auf. Nein, nein, das ertrage ich nicht, es darf nicht sein, ich werde dich immer und überall zu finden wissen! Warte auf mich, ich komme und wir werden glücklich sein. Glaub an mich, ich führe dich auf die Höhen des Lebens! Nur mit dir vereint werde ich mein Ziel erreichen, das sagt mir eine innere Stimme. Du wirst die Muse meines Schaffens sein und zugleich die süße Freundin meines Herzens. Gib mir dein bindendes Wort, daß du mein sein willst und auf mich wartest. Und dieses Wort wird mir Flügel geben, die mich über alle Schwierigkeiten und Hindernisse hinwegtragen!“

Er sprach weiter, so lebendig, so bringend mit einer solchen Mut der Ueberzeugung und hochgespannten Willenskraft, daß es wie Suggestion auf sie wirkte. Sie stand ganz im Bann des Augenblicks. Die Mädchen-

stimmung der blauen Abendstunde über dem wipfenden Feld läte ihren starken Hauber aus auf ihre empfindliche Seele und entlastete sie der nächtlichen Wirklichkeit. Und in der Ekstase der Abschiedsstunde gab sie ihr bindendes Wort.

Dieses Versprechen bekräftigte ihn so tief und war für ihn sichtlich so hoch über allen Zweifel erhaben, daß seine Seelenruhe wiederkehrte. Sie gestattete ihm nicht, sie zurückzubegleiten und er nahm mit überströmendem Dank und mit einem letzten heißen Kuß Abschied. Dann lauerte er auf dem Stein, auf dem sie gesessen, und blickte ihr nach, bis der letzte Schatten ihrer Gestalt im Abenddunst verschwand.

Als Duwe in den Park einbog, stand plötzlich Auguste Stüwe vor ihr.

„So spät noch, Fräulein?“ fragte die Wirtschaftlerin mit einem forschenden Blick. „Fürchten Sie sich denn nicht allein im Feld?“

„O, ich war nicht weit.“ „Log Duwe, die wie eine ertappte Sünderin erschrak. „Hier kann einem wohl nichts passieren. Der Abend war so schön, ich wollte gern noch einmal das Feld sehen, das morgen gemäht werden soll. Doch es ist dunkler hier im Park unter den Bäumen, als ich dachte, wenn Sie wollen, können wir zusammen nach Hause gehen.“

„Na ja, es ist auch schlimm für ein so junges Fräulein, wie Sie sind, allein zu sein.“ entgegnete Frau Stüwe mit glatter Verbündlichkeit. „Hier auf dem Lande gibt es doch zu wenig Bergnügen für Sie. Sie sollten sich mit Bassors in Katschne bekannt machen, da ist Fräulein Raemi sehr auf Ferien und der junge Herr Gebrecht Volkmar, was der Wetter ist. Das wäre doch ein sehr netter Umgang für Sie, der junge Herr spielt

so schön Klavier und am Sonntag die Orgel in der Kirche. Er ist ein hübscher Mensch und soll ja sehr ordentlich sein, nur ein bißchen schwach auf der Brust, aber das heißt sich aus mit den Jahren. Der wird mal sein gutes Brot haben als Lehrer an einer Volkshochschule. Die Seminaristen kommen schon früh zu was.“

Duwe erschrak und schloß sich im höchsten Grade peinlich berührt durch Frau Stüwes andächtige Worte. Ihr entging nicht der forschende Blick der Wirtschaftlerin.

„Ich brauche keinen Umgang, ich bin lieber allein.“ erwiderte sie ausweichend und sie sagte einige nichtssagende Bemerkungen über die Wärme der Nacht und ein fernes Wetterleuchten hinzu. Sie war froh, als sie das Haus erreichten.

„Ach, Fräuleinchen, Sie haben ja Grassiede im Kleid, das können Sie so nicht wieder anziehen.“ bemerkte Auguste beim Gutenachtguten. „Ja, mit einem hellen Kleide hat man gleich was weg und Grassiede gehen schlecht heraus.“

„O, es macht nichts, das Kleid war so wie so nicht mehr sauber. Ich sehe so gern im Gras.“ erwiderte Duwe arglos.

Sie schlief wie eine tote in dieser Nacht; alles Denken und Sorgen ging unter in dem gesunden Schlaf der Jugend. Sie hatte ihr Fenster weit offen und doch hörte sie nichts von einem aufrollenden und langsam abziehenden Wetter und wie der Wagen, der Herrn von Quars heimbrachte, noch spät in den Hof und auf die Rampe rasselte. Ein laut aufrauschender Wind trug die herrlich erfrischte Luft in ihr Zimmer, sobald sie wunderbar erquickt am folgenden Morgen erwachte. (Fortsetzung folgt.)

BILLIGE AUSSTATTUNGS-WAREN

Scheuertücher gute Qualität 0.28	Hemdentuch leinfädig, 80 cm 0.58	Robstangenleinen pa. städ. Ware, vorz. im Ge- brauch, 140 cm 1.75, 90 cm 1.10	Steppdecken 50x90, für Kinderwagen, halb- wollene Fällung 3.95	Fensterapitze engl. Tüll, gewebt, kräftige Ware, 20 cm breit 0.32	Kongrestoff gute Qualität 0.68
Wischtücher 50/50, Leinen 0.48	Hemdentuch sehr schweres schädelstehen Fabrikat, 80 cm 0.78	Hemdenflanell doppelseitig gewebt 0.68	Steppdecken 140 x 200, halbwollene Fällung 15.50	Fensterapitze engl. Tüll, gewebt, mit Tüllvolant, 30 cm breit 0.68	Etaminstoff glatt, kariert oder gestreift bewährte Qualität 0.75
Handtücher Gerstenkorn, m. roter Kante 45/100, gesäumt, 1 mal Band 0.65	Bettuchstoff schwere schlesische Ware, 150 cm breit 2.95	Rockbarchent stärker 0.78	Bettdecken 140x190, prima weiß Waffel- stoff mit Knöpfen 4.85	Vitrage Stoffe Madras, bunt gewebt versch. Farben, schiffartig 0.65	Gardinen-Nessel pa. feinfädige Ware, mod. schiffartige Streifen 1.25
Handtücher Jacquard, pa. schles. Ware, gesäumt und gebändert 1.30	Körperbarchent weiß, solide Qualität 0.88	Wachstuch gute Qualität, große Aus- wahl, 85 cm breit 2.25	Tischdecken Bouret-Selbe, mod. Künstler- druck 2.85	Divandeecken gewebt Fantasiestoff, versch. Farben, Keilmuster 10.50	Künstler-Leinen für Vorhänge und Vitrage moderne Muster 1.50
Tischtücher in Halbleinen, halbgelbart 130/180 5.85	Pique-Barchent prima Ware 1.25	Schlafdecken gemastert 2.45	Tischdecken auf pa. weiß Ripa mit wasch- echtem Handdruck 8.85	Künstler-Gardinen 2 Schals, 1 Querbehang, engl. Tüll 7.50	Scheibengardinenstoff große Auswahl 0.68
Teegedecke mit 6 Servietten, viele Farb- pa. Halbl.-Qualität, 125/100 9.85	Inlett prima Qualität, rot-rosa, lederleicht, Deckbetbreite 2.95	Schlafdecken weiß Biber, mit buscher Kante 4.45	Tischdecken auf pa. weiß od. farb. Krepp, mit waschecht. Fruchtstoffen 12.25	Madras-Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang mit Fransen, aparte Farben 15.00	Bettvorlagen mit Franse 50x100 1.45

Kaufhaus Schocken / Aue.

Apollo-Lichtspiele
Aue, Bahnhofstraße.

Heute Donnerstag bis Sonntag, den 6. bis 9. Nov.
das Aufsehen erregende und aktuelle Filmwerk der Gegenwart.
Der Sensation- und Abenteuerfilm

Fremdenlegionär Kirsch

Ein Filmwerk in 2 Teilen.
Eigene Erlebnisse des deutschen Ingenieurs Max Kirsch, der in diesem Film die Hauptrolle selbst spielt, so wie er sie in seinem abenteuerlichen Leben einst gespielt hat.

10 Akte. Beide Teile zusammen **10 Akte.**
in einer Vorstellung.

I. Teil: **Von Duval nach der Goldküste**
(Wie er in die Legion kam.)
II. Teil: **Der Rekrut von Bayona**
(Flucht und Befreiung aus schmachtvollen Banden.)

Fremdenlegionär Nr. 8828 Max Schulze begleitet den Film persönlich und hält Vortrag über seine und seines Kameraden Max Kirsch Erlebnisse in der Legion, über seine Verschleppung als 17-jähriger nach Algier und seine Befreiung.

Als Einlage ein Grottefilm: „Die Seeräuber.“ Lustspiel. 2 Akte.
Täglich zwei Vorstellungen: Beginn 6 und 1/9 Uhr.

SCHUHWAREN

Damen-Schnürhalbschuhe **5.25**
schwarz, runde Form, Lackkappe, halbhoher Absatz, Blattschnitt

Damen-Schnürhalbschuhe **6.85**
schwarz, runde Form, echte Kappe, halbhoher Absatz, Blattschnitt

Herren-Schnürstiefel **7.50**
naturbraunes Leder, echte Kappe, Derbyschnitt, genagelt, breite Form

Herren-Schnürstiefel **7.50**
schwarz, echte Kappe, Derby-Schnitt, durchgenäht, breite Form

Kinder-Schnürstiefel
schwarz, Derbyschnitt, Gr. 31-36, 6.25, Gr. 27-30 **5.75**

HÜTE u. MÜTZEN

Knaben-Sportmützen grau mit Einfassung **1.95**

Knaben-Schülermützen grün und rot **2.95**

Knaben-Wintermützen mit Klappen **2.85**

Herren-Sportmützen grau meliert **1.95**

Herren-Fliegermützen blau Halbtuch **2.95**

Herren-Yachtclubmützen blau Halbtuch **2.95**

Herren-Wachstuchmützen braun **2.95**

Herren-Wintermützen mit Klappen **2.65**

Herren-Hüte viele Farben und Fassons **3.85**

KAUFHAUS SCHOCKEN

Großes, kräftiges und gesundes **Schulmädchen** welches das 7. Schuljahr geht oder beginnt, gewandt, arbeitsam, zuverlässig u. kinderlieb ist, wird für häusliche Arbeiten u. Kinderwartung bei guter Pflege u. Entlohnung gesucht. Bewerbungen wollen bitte nur diesen Sonnabend zwischen 2 u. 5 Uhr erfolgen.
Jean Curt Kofner, Weinstraße 46, II rechts.

Züchtige, rebegew. **Herren und Damen** für leichtere Arbeit gesucht. Zu meld. Wirtschaftsk. Aue Freitag vorm. 1/11-1 Uhr. Anz.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse
Friedensqualität empfiehlt wieder
Christian Voigt
Am Markt.

Achtung! werden schnell und sauber repariert bei **Schuhe** Karl Schröpler, Schuhmacher
Wettinerstr. 22. (Wettiner Hof).
Gleichzeitig empfehle ich **Maßarbeit.** Da.

Thalysia
Hafergries
gesündeste Säuglings-Nahrung und Familiensuppe.
Alleinverkauf im **Erzgeb. Reformhaus**
Paul Winter, Aue.
Goethestraße 3
Nähe Rath's Kaffeehaus

Geld?
erhalten Sie, wenn Sie Ihre **Anzüge - Mäntel, Stutzen, Arbeits-, Stoff- und Sporthosen** kaufen, im Geschäft, wo Sie billig kaufen. - Gelegenheitskäufe aller Art!
Auer
Gewürzmühle
Gegenüber der Adler-Apoth

3 Anzüge, 1 Mantel,
sehr gut erhalten, für 19. 1.75, **1 Paar Damenhalbschuhe** Gr. 38, billig zu verkaufen
Ernt-Papst-Str. 29, 1.

Der rasch und gut seine **Zabrik, Geschäft, Gasthof usw. verkaufen will** oder **Teilhhaber sucht**
wende sich vertrauensvoll an **Rob. Hilbert, Dresden, Kreuzstraße 15, I, geg. 1895. Kein Wechsel!** - Beste Referenz. - Durch mich suchen ständig zahlreiche kapitalkräftige Herren.

Perfekte Stenotypistin
mit leichter Auffassungsgabe per 15. D. 3. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbitte an **Simplon-Werke**
Albert Baumann.
Es kommen nur in Aue wohnende Bewerberinnen in Frage.

ALFMANNA AUE
Monatsversammlung der Fussball-Abteilung findet Freitag, den 7. Novbr., abends 8 Uhr im Vereinslokal Stadtbrauerei statt und erwartet recht zahlreichen Besuch der Vorstand.

Achtung!
Nur diese Woche empfehle **prima frisches Schöpfnest** Bld. nur **0.85**
frisch. **Kindfleisch** „ „ **1.-**
frisch. **Schweinefleisch** „ „ **1.30**
feinste Würstchen
I. Sorte Bld. nur **1.60**
und Verschiedenes zu den billigsten Preisen
Kurt Matthes
Fleischermesser
Aue, Wettinerstraße 78.

Anzugstoffe
Billigste Preise!
A. H. Streicher
Crimmitschau I. Sa.
Muster liegen aus und Bestellungen werden angenommen bei:
Herm. Schwammekrug,
Aue, Auerhammerstr. 18.

Möbl. Zimmer
von jungem Kaufmann für sofort gesucht.
Angeb. unter N. Z. 4752 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein größeres Schulmädchen
zur Aufwartung gesucht
Brück, Schwarzend. Str. 41.

Carola-Theater Aue.

Heute Donnerstag
letzte Vorstellungen des neuesten Film-Singspiels

„Weißt Du noch...“

Der Spielmann II. Teil.
Dramatisches Film-Singspiel in einer Einleitung und 6 Akten von **Karl Otto Krause.**
Hauptdarsteller:
Uschi Elleot, Gust. Ad. Semler.
Für die Wiedergabe der Gesänge sind Berliner Opernsänger gewonnen worden, denen ein guter Ruf voraus geht.

Außerdem ein Beiprogramm:
Harry als Arbeitsloser.
Lustspiel in 2 Akten.

Freitag bis Sonntag:
Schuldlos gerichtet
Tot - laut Gesetz!
Sensationeller Kriminalfilm in 6 Akten.
Zwischen Abend und Morgen.
Drama in 6 Akten.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 6 Uhr. - Sonntags 1/4 Uhr.

Rästners Gasthaus.
Morgen Freitag
Großes Schlachtfest.
Mittags Wellfleisch, abends Schweinestochen und grüne Röhre und noch verschiedenes.
Es ladet freundlich ein **Max Rästner.**

Freibant Schlachthof Aue
Freitag, den 7. Nov. vorm. von 1/9 bis 9 Uhr
Verkauf von minderwertigem Fleisch.
Das Pfund 60 Pfennig.

Achtung!
Kammerjäger Eger chemisch
trifft in den nächsten Tagen zur Vernichtung von Unge-
ziefer aller Art hier ein. Garantie für guten Erfolg.
Bil. Berechnung. Bitte Offert. un. „Kammerjäg.“ a. d. Bl.